

# Nationalpark Ammergebirge

## Umweltinitiative Pfaffenwinkel ist Gründungsmitglied des Fördervereins

Landkreis – Die Frage „Wozu brauchen wir einen Nationalpark Ammergebirge“ beantwortete der Vorsitzende des neu gegründeten „Fördervereins Nationalpark Ammergebirge“, Hubert Endhardt, so: „Für die Zeit nach dem Schnee.“

Aber nicht nur deshalb wollen engagierte Biolog(inn)en und Naturfreund(inn)en zwischen Füssen und Garmisch auf Staatsgrund den einzigen Bergmischwald-Nationalpark

Deutschlands auf Kalkgestein mit einer Fläche von 230 Quadratkilometern entstehen lassen. Zur Unterstützung dieses Projekts haben sie vor kurzem in Füssen den Förderverein Nationalpark Ammergebirge gegründet.

Der Förderverein will dieses Ziel zusammen mit möglichst vielen Bürgern und Gemeinden anstreben, also mit Unterstützung „von unten“. Manchmal ist noch Überzeugungsarbeit



Der Förderverein Nationalpark Ammergebirge.

Foto: Privat

nötig. Dabei liegen die Argumente auf der Hand: In der fast unzerschnittenen Hochgebirgslandschaft des Ammergebirges zusammen mit dem westlichen Wetterstein und damit der Zugspitze als dem höchsten Berg Deutschlands soll sich in der Kernzone ein Gebirgsökosystem ohne menschliche Nutzung entwi-

ckeln können. Dagegen soll in der Pflegezone zum Beispiel die extensive Almbeweidung weiter ihren Platz haben – nicht zuletzt wegen der Offenhaltung von Teilen der Gebirgslandschaft und dem Erhalt einer artenreichen alpinen Flora und Fauna.

Und das alles in unmittelbarer Nachbarschaft zu kulturel-

len Highlights wie dem Welfenmünster in Steingaden, dem Weltkulturerbe Wieskirche oder dem Klosterkomplex Ettal. Die Anerkennung als Nationalpark würde die Region über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt und – wie es das Beispiel Bayerischer Wald zeigt – für Touristen attraktiv machen, die das Naturerlebnis suchen und eher länger bleiben. Einschränkungen wird es nur innerhalb der Nationalparkgrenzen geben und hier vor allem in der bisherigen forstlichen Nutzung auf den staatseigenen Flächen, wobei private Waldnutzungs- und Weiderechte nicht angetastet werden.

Eines der 37 Gründungsmitglieder ist die Umweltinitiative Pfaffenwinkel. Sie stellt auch einen der (bisher) neun Beisitzer, die dem sechsköpfigen Vorstand zur Seite stehen.

Das Gebiet des geplanten Nationalparks umfasst (außer dem Eibsee) nur Staatsgrund.

Kreisbote WIL-SÜB v. 4.11.2004, S. 13